

# **Bericht über meinen Freiwilligendienst**

nach acht Monaten

**Name: Adrian B.-F.**

**Name des Projekts und der Partnerorganisation: CYA Learning Center/ Cambodian Youth Action**

**Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2018-19**

1. Wie ist die Arbeit im Projekt? Haben sich deine Aufgabenbereiche seit deinem letzten Bericht verändert?

Die Arbeit läuft insgesamt immer noch sehr gut und hat sich nicht verändert. Die Vorbereitung für die Klassen und das Unterrichten funktioniert seit langem schon einwandfrei. Wie gewohnt helfen wir auch den zahlreichen Workcamps den Aufenthalt so angenehm und effektiv wie möglich zu gestalten.

2. Welche deiner gesteckten Ziele konntest du umsetzen? Welche nicht?

Ich wollte von Anfang an einen freundschaftlichen Umgang mit meinen Schülern aufbauen. Dies ist mir auch gut gelungen. Neben dem Unterricht wollte ich auch zusätzliche Aktivitäten anbieten. Wir haben als Team meistens größere, meistens westliche Feiertage genutzt um den Kindern unsere Kultur mit Spiel, Spaß und Kreativität nahe zu bringen. Zudem haben sich meine Sprachkenntnisse auch verbessert. Vor allem im Schreiben der Sprache, hier wird nämlich nicht mit Lateinischen Buchstaben geschrieben. Jedoch habe ich mich nicht ganz so gut verbessert wie ich es gern gehabt hätte.

Ich wollte neben Englisch auch noch regelmäßig Kunst- und Musikunterricht anbieten. Ich habe jedoch bisher keines der beiden längerfristig durchgezogen.

3. Welche Pläne oder Ideen für die nächsten (letzten) Monate hast du noch?

Zum einen will ich für die letzten Monate mein Vorhaben Kunstunterricht anzubieten nicht aufgeben. Aber vielleicht mache ich anstatt wöchentlichen Unterrichts 2-3 größere Projekte. Ich würde gerne auch unsere Räumlichkeiten in unserem Center umgestalten, da die Dekoration mit der Zeit sehr heruntergekommen ist.

Ich möchte außerdem Jakob bei seinem Unternehmen unterstützen, für die Dorfbewohner ein Unternehmen für den Verkauf von handgemachter Seife auf die Beine zu stellen. Letztens habe ich seit einiger Zeit Produkte, wie T-Shirts, Notebooks, selbstgemalte Bilder für Freiwillige der Workcamp Gruppen verkauft. Von dem Geld plane ich Lehrbücher für unser Learning Center zu besorgen und einen Abschlussausflug mit unseren Schülern zum Strand zu organisieren.

4. Hat sich deine Einstellung zum Gastland während der vergangenen acht Monate verändert?

Ich kann nur sagen, dass ich das Land und alle Leute die ich hier kennengelernt habe, vermissen werde. Und ich werde definitiv in näherer Zukunft noch einmal Kambodscha besuchen. Obwohl das Land und seine Einwohner in der jüngeren Geschichte viel Leid

erfahren hat und die gegenwärtige soziale und wirtschaftliche Lage für den Großteil immer noch sehr schlecht ist, sind die Menschen hier so lebensfroh und herzlich.

Was mich jedoch stört ist der Umgang mit Plastik. Den meisten sind die Folgen der Umweltverschmutzung durch Plastik nicht bekannt oder nicht bewusst. Dementsprechend ist v.a. in der ländlichen Region große Teile der Natur voll mit Plastikmüll.

5. Sind deine Erwartungen an deinen Freiwilligendienst erfüllt?

Ja, erfüllt und sogar übertroffen. Ich habe in der Zeit, die ich hier verbracht habe so viel neues über mich und über die Welt in der ich lebe erfahren. Ich konnte Ideen und Geschichten mit den unterschiedlichsten Menschen austauschen. Ich konnte viel Reisen, Entdecken und etliches über die Kultur Kambodschas lernen. Und gleichzeitig in einer Gemeinschaft leben und arbeiten und den Kindern und Erwachsenen durch meine Hilfsbereitschaft immer wieder ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.

6. Was erwartest du von deiner Rückkehr nach Deutschland? Hast du konkrete Pläne für die Zeit nach der Rückkehr? Haben sich diese im Laufe des Freiwilligendienstes geändert?

Ich habe keine Erwartungen. Ich bin mir nur ziemlich sicher, dass ich das Leben in Deutschland mit anderen Augen sehen werde. Bis zum Beginn des Sommersemesters in 2020 will ich noch meine Zeit nutzen und mehr reisen. Ich bin mir sehr sicher, dass ich für mehrere Monate nach Japan gehen möchte, v.a. da ich in meinem Projekt sehr viele japanische Freiwillige kennengelernt habe und mich mit vielen gut angefreundet habe.